

Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen

24
/ 25

ORLANDO DI LASSO

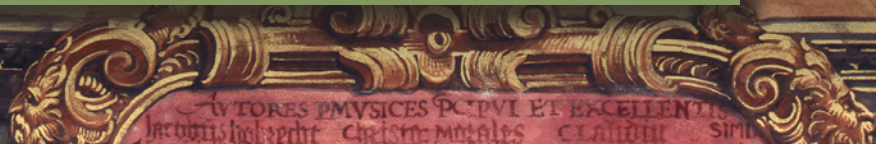
Vollender einer Epoche



MARIENVESPER

Antiphonen und Psalmen am Münchner Hof

Donnerstag, 24. April 2025, 20 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen



24/
25

KONZERT
ZYKLUS

Donnerstag, 21. November 2024, 20 Uhr
Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen
PSALMI POENITENTIALES
Bußpsalmen unter Verschluss

Donnerstag, 6. Februar 2025, 20 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen
NUR NÄRRISCH SEIN
Karneval in München und Neapel

Donnerstag, 20. März 2025, 20 Uhr
Propsteikirche St. Johann im Schnoor, Bremen
JOHANNESPASSION
Glasklare Vokalpolyphonie

Donnerstag, 24. April 2025, 20 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen
MARIENVESPER
Antiphonen und Psalmen am Münchner Hof

Veranstalter: Orlando e.V. Bremen, www.orlando-ev.de

Konzertreihe

ORLANDO DI LASSO (1532 – 1594)

Vollender einer Epoche



MARIENVESPER

*Antiphonen und Psalmen
am Münchner Hof*

Donnerstag, 24. April 2025, 20 Uhr
Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

Ensemble Weser-Renaissance

Leitung: Manfred Cordes

Erika Tandiono – Sopran
Magdalena Podkosić – Sopran
Marnix de Cat – Alt
Mirko Ludwig – Tenor
Hans Jörg Mammel – Tenor
Kees Jan de Koning – Bass

Martin Bolterauer – Zink
Lilly Pätzold – Zink
Alexandra Mikheeva – Posaune
Will Illingworth – Posaune
Yuka Mitani – Posaune
Maximilien Brisson – Posaune
Nicola Benetti – Orgel

Vorwort

Orlando di Lasso – Meister der musikalischen Transformation

Die Musik der Renaissance ist eine Kunst, die aus der Kombination unabhängiger Linien einen komplexen Klangteppich webt. Dieselben Worte erklingen in verschiedenen Stimmen – mal zusammen, mal nacheinander, mal deklamatorisch, mal lyrisch, mal in schöner Harmonie und mal in ergreifender Dissonanz und Sehnsucht. Die Spielregeln dazu waren schon Generationen zuvor festgelegt worden, durch die Arbeit der großen Polyphonisten, die in denselben französisch-flämischen Chorschulen aufwuchsen, in denen Lasso ausgebildet wurde. Geordnet, proportioniert, anmutig – das war die Kunst der Zahl im Klang.

Doch durch die Vorstellungskraft eines Komponisten wie Orlando di Lasso nahm die Musik eine dramatische Entwicklung hin zur Kunst der Sprache (und weg von der Welt der Zahlen). In einem berühmten Vorwort zu Lassos monumentaler Vertonung der sieben Bußpsalmen bezeichnete der humanistische Schriftsteller Samuel Quicquelberg (er war Lassos Freund und Kollege am Münchner Hof) die Werke als eine Art Magical Mystery Tour des 16. Jahrhunderts – etwas, das „fast lebendig vor den Augen“ sei. „Man ist ratlos“, wunderte er sich, „ob die Lieblichkeit der Affekte die klagenden Töne stärker hervorhebt, oder ob die klagenden Töne die Süße die Lieblichkeit der Affekte stärker ausschmücken.“

Lasso war beileibe nicht der einzige Komponist, der die Musik zu einer Kunst der rhetorischen Überzeugung machte (eine zentrale humanistische Priorität). Aber niemand seiner Generation tat dies mit einer solchen Anmut, einem solchen Witz und einer solchen Virtuosität, und zwar über die gesamte Bandbreite von Gattungen und Sprachen hinweg. Er war ein Musiker des Wortes, und so kann es sein, dass man sich beim Hören dieser Musik ein wenig umgewöhnen muss (und oft muss man die Worte kennen, um sie zu verstehen!), aber die Belohnung ist tiefgreifend, selbst aus einer Entfernung von fast fünf Jahrhunderten.

Doch wer war dieser Musiker, und wie kam es, dass er eine so zentrale Stellung in der Musikgeschichte einnahm? Vor allem kann man sagen, dass sein Leben und seine Musik von Mobilität geprägt waren – er bewegte sich zwischen den Institutionen, den sozialen Schichten, der Geographie und der Sprache in einer Weise, die uns (vielleicht) an die Karrieren von Händel oder Mozart oder eventuell an die Beatles erinnert. Selbst eine kurze Zusammenfassung seines Lebens lässt uns staunen über die Welten, die er durchquerte. Er war in der Welt der Kirche (er wurde in einer der wichtigsten kirchlichen Chorschulen im heutigen Belgien ausgebildet und war mit



Richard Freedman

21 Jahren Kapellmeister an der Kathedrale San Giovanni im Lateran in Rom) ebenso zu Hause wie in der Welt der Renaissancehöfe.

Seine Stimme und sein musikalisches Talent waren bei den Adligen so begehrt, dass sie sich verschworen, um ihn für ihre elitären Hofhaltungen zu gewinnen: Ferrante Gonzaga (Spross einer berühmten Mantuaner Familie) entführte den jungen Lasso nach Neapel. Herzog Albrecht V. von Bayern wiederum überhäufte Lasso mit immensen Summen und Mitteln. Und der französische König Karl IX. versuchte Lasso nach Paris zu locken, indem er ihm nicht nur Geld anbot, sondern auch etwas, das für den Komponisten offenbar noch wertvoller war: die Kontrolle darüber, wie seine Musik in gedruckter Form erscheinen würde. Und obwohl Lasso nie tatsächlich nach Paris zog, war er aufgrund seiner Verhandlungen mit König Karl der erste Komponist, der ein geistiges Eigentumsrecht für seine Werke im Druck erhielt.

Lassos Karriere fällt genau in die Zeit der rasanten Verbreitung des Notendrucks, des damals bahnbrechend neuen Mediums (vielleicht vergleichbar mit dem Medium der Tonaufnahme in den letzten 100 Jahren). Der Druck ermöglichte es der Musik, sich über geografische, Klassen- und Glaubensgrenzen hinweg mit erstaunlicher Leichtigkeit zu bewegen, und Lasso nutzte dies mit geradezu hellseherischer Begabung aus, indem er sowohl die kommerziellen Interessen der Druckereien als auch den Hunger der Gönner ausnutzte, sich in das klangliche Prestige dessen zu hüllen, was der französische Dichter Pierre de Ronsard berühmt als „den mehr als göttlichen Orlando“ bezeichnete.

Dank der hingebungsvollen Arbeit des Ensembles Weser-Renaissance können wir den Zauber von Lassos erhabenen, aber selten gehörten Werken erneut erleben.

Prof. Dr. Richard Freedman
Haverford College (USA)

Programm

VESPERAE IN CONCEPTIONEM IMMACULATAM BEATAE MARIAE VIRGINIS

Eine Marienvesper unter Orlando di Lasso

Introitus: Deus in adiutorium intende

Antiphon: Vidi speciosa*

Psalms 109: Dixit Dominus à 8

Antiphon: Vidi speciosa

Antiphon: Veni dilecta mea

Psalms 112: Laudate pueri à 7

Antiphon: Veni dilecta mea

Antiphon: Ista est speciosa

Psalms 121: Laetatus sum à 3

Antiphon: Ista est speciosa

Antiphon: Ornatam in monilibus

Psalms 126: Nisi Dominus aedificaverit à 5

Antiphon: Ornatam in monilibus

Antiphon: Tota pulchra es

Psalms 147: Lauda Hierusalem à 6

Antiphon: Tota pulchra es

Responsorium: Felix namque

Hymnus: O gloriosa Domina à 6

Antiphon ad Magnificat: Salve regina à 5

Magnificat super „Aurora lucis rutilat“ à 10

Antiphon ad Magnificat: Salve regina à 6

Benedicamus Domino

.....

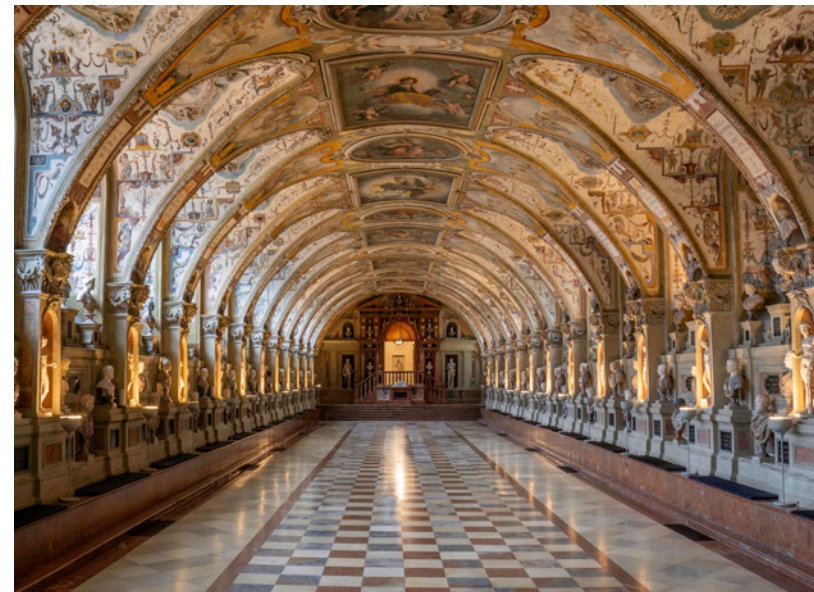
* Die Antiphonen 1 – 5 sind dem Chorbuch Mus.Ms. 52 der Bayerischen Staatsbibliothek entnommen, das liturgische Kompositionen älterer Meister (u.a. Ludwig Senfl und Heinrich Isaac) enthält, die mit Sicherheit zur Zeit Lassos noch in Gebrauch waren. Alle anderen Kompositionen sind aus der Feder Orlando di Lassos.

Eine Marienvesper unter Orlando di Lasso in München

Im Jahr 1556 kam der junge Orlando di Lasso an den herzoglichen Hof der Wittelsbacher nach München. Damals war Ludwig Daser als Kapellmeister verantwortlich für die Kantorei und für die Musik in den Gottesdiensten in der Georgskapelle der Residenz. Lasso selbst betreute den Bereich der weltlichen Musik, der damals zunehmend an Bedeutung gewann. Außerdem war er als Komponist eingesetzt. Für diese Tätigkeiten war kein Hofamt oder eine eigene Planstelle vorgesehen, weshalb Lasso in diesen Jahren lediglich als Tenorist entlohnt wurde, allerdings mit einem Gehalt, das höher lag als das aller anderen Mitglieder des Ensembles. Erst als Daser 1563 aus dem

Hofdienst ausschied, übernahm Lasso mit dem Kapellmeisteramt auch die Verpflichtungen für die Kirchenmusik. Für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste fand er ein reiches Repertoire vor, das seine Vorgänger im Amt über Jahrzehnte hinweg aufgebaut hatten.

Seit im Jahr 1523 Ludwig Senfl als Komponist in die Dienste des Münchner Herzogs Wilhelm IV. getreten war, hatte er sich bemüht, die Qualität der noch jungen Hofkantorei auf ein internationales Niveau zu bringen. Zu den Pflichten des Ensembles gehörte es — nach Vorbild der kaiserlichen Hofkapelle — die täglichen Gottesdienste musikalisch zu gestalten. Für das Proprium



Antiquarium in der Residenz München
errichtet um 1570/71



Gnadenbild Maria Hilf, ca 1537
Lucas Cranach d. Ä. (1472–1553)

der Messe legte Senfl eine umfangreiche Sammlung mit mehrstimmigen Bearbeitungen der liturgischen Gesänge aus dem Gregorianischen Choral an. Da aber an wichtigen Feiertagen auch Vesper und Komplet sowie gelegentlich die Matutin vom Herzog besucht wurden, waren dafür ebenfalls mehrstimmige Werke nötig. Senfls Arbeit war so umfassend, dass bereits seine Nachfolger Matthaeus Le Maistre und Ludwig Daser ein weitgehend vollständiges kirchenmusikalisches Repertoire vorfanden, das aus der Vorgängergeneration stammte. Auch unter Lasso pflegte man diese Kompositionen weiter wie noch Lodovico Zacconi in seiner *Prattica di Musica* (1592) berichtet. Zacconi wirkte

von 1591 bis 1596 am Münchner Hof und erlebte so die letzten Jahre Lassos als Kapellmeister mit. Offenbar war es Aufgabe und Verpflichtung, den Status der Kirchenmusik zu bewahren und lediglich bei Lücken zu ergänzen; selten wurden alte Stücke durch neue ersetzt. Die Arbeitsbelastung Lassos schon während seiner frühen Jahre in München hätte mehr gar nicht zugelassen: *Bußpsalmen, Hiob-Lektionen, Prophetiae Sibyllarum* und nicht zuletzt zahlreiche weltliche Werke banden seine Kräfte im Auftrag von Herzog Albrecht V.

Bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste kam es damit häufig zu einem Nebeneinander älterer und neuerer Werke. In dieser Art darf man sich auch die Vespertagesdienste vorstellen, die zu den Sonntagen und wichtigen Festen von der Kantorei gestaltet wurden. Den Hauptteil bildeten in der Regel fünf, jeweils von Antiphonen umrahmte Psalmen. Es folgte ein Abschnitt mit einer kurzen Lesung (Capitulum), einem Responsorium und dem Hymnus. Nach dem Magnificat mit seiner Antiphon beendete der Schlusssegen „Benedicamus domino“ die Vesper, an die sich in München unmittelbar die Komplet anschloss.

Bei der Aufführung gab es mehrere Möglichkeiten. Im einfachsten Fall sang man die Vesper mit der Psalmodie und den Gesängen des Gregorianischen Chorals. Beliebt war bei den Psalmen mehrstimmiges Rezitieren (Falsobordone), auch abwechselnd mit einstimmigen Versen oder mit Orgel. Anstelle des schlichten

Psalmvortrags konnte man seit der Zeit Josquins genauso große Psalmkompositionen mit mindestens vier Stimmen verwenden. In dieser Tradition stehen auch mehr als 30 Motetten Lassos, die jeweils einen Psalm vollständig mit allen Versen vertonen. (Die weitaus größte Zahl seiner Psalmotetten benützt verkürzte oder zusammengestellte Textabschnitte.) Aufgrund der verbreiteten Marienverehrung, die im gegenreformatorischen München ein wichtiges Zentrum gefunden hatte, ist es sicher kein Zufall, daß sich unter diesen Motetten auch die fünf Psalmen für die Feste **Beatae Mariae Virginis** finden: *Dixit dominus, Laudate pueri, Laetatus sum, Nisi dominus* und *Lauda Jerusalem*. Die mehrteiligen 3 bis 8stimmigen Kompositionen konnten bei einem der zahlreichen Marienfeste in der Vesper aufgeführt werden. Neben dem marianischen Hauptfest Assumptio B.M.V. (Aufnahme Mariens in den Himmel, 15. August), feierte man in München besonders auch den Tag der unbefleckten Empfängnis Mariae am 8. Dezember (Conceptio immaculata) B.M.V., immerhin das Patrozinium der Stiftskirche Zu Unserer Lieben Frau (Frauenkirche).

An solchen Tagen wurden außer den Psalmen auch weitere Teile polyphon dargeboten. Dabei konnte sich Lasso des von Senfl angelegten Chorbuches der Hofkapelle bedienen (Mus. Ms. 52 der Bayerischen Staatsbibliothek). Für den 8. Dezember enthält es das mehrstimmige Responsorium und den Hymnus. Die Chormelodie des Responsoriums findet sich ausschließlich in der Freisinger

Diözese, kann also nur hier und von Ludwig Senfl gefertigt worden sein.

Das einzige zehnstimmige Magnificat von Orlando di Lasso beschließt die Vesper. Es stammt aus Mus. Ms. 14 der Bayerischen Staatsbibliothek in München (übrigens einer der wenigen Codices mit Korrekturen von Lassos Hand) und bearbeitet die gleichfalls zehnstimmige Motette des Meisters *Aurora lucis rutilat*.

Mit dieser Zusammenstellung einer Vesper soll der Versuch gemacht werden, einen Eindruck zu vermitteln von der festlichen liturgischen Musik, die in der Münchener Hofkapelle unter der Leitung des Orlando di Lasso aufgeführt wurde. Während aber damals diese Gottesdienste nur von den Angehörigen des Hofes besucht werden konnten — und sich damit die Zahl der Musiker mit der der Zuhörer etwa die Waage gehalten haben dürfte —, haben wir heute die Möglichkeit, mit der Musik des „princeps musicorum“, wie ihn die Zeitgenossen nannten, ein großes interessantes Publikum anzusprechen.

Franz Körndle

Vokaltexte

Deus in adiutorium meum intende,
Dominus ad adiuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

.....

Vidi speciosam sicut columbam,
et circumdabant eam flores rosarum
et lilia convallium.

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis:
Donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuæ
emittet Dominus ex Sion:
dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuæ
in splendoribus sanctorum:
ex utero ante luciferum
genui te.
Iuravit Dominus, et non pœnitebit eum:
Tu es sacerdos in æternum
secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis,
confregit in die iræ suæ reges.
Iudicabit in nationibus,
implebit ruinas: conquassabit
capita in terra multorum.
De torrente in via bibet:
propterea exaltabit caput.
Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

Vidi speciosam ...

*Eile mich, Gott, zu erretten,
Herr, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

*Ich sah sie, schön wie eine Taube,
und Rosengewächse waren um sie
und von Lilien war sie umgeben.*

*Der Herr sprach zu meinem Herrn:
„Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde zum Schemel unter
deine Füße lege.“
Der Herr wird das Zepter deiner Macht
ausstrecken aus Zion.
Herrsche inmitten deiner Feinde!
Wenn du dein Heer aufbietest, wird dir dein
Volk willig folgen in heiligem Schmuck.
Aus dem Schoß der Morgenröte habe ich
dich geboren wie den Tau.
Der Herr hat geschworen und es wird ihn
nicht gereuen: »Du bist ein Priester ewiglich
nach der Weise Melchisedeks.«
Der Herr zu deiner Rechten wird zer-schmet-
tern die Könige am Tage seines Zorns.
Er wird richten unter den Völkern,
aufhäufen Erschlagene, wird Häupter
zerschmettern weithin auf der Erde.
Er wird trinken vom Bach auf dem Wege,
darum wird er das Haupt emporheben.
Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*



Veni electa mea
Bayerische Staatsbibliothek

Veni electa mea
et ponam in te thronum meum,
quia occupavit rex speciem tuam.

Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum, ex hoc
nunc, et usque in sæculum.
A solis ortu usque ad occasum,
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super cœlos gloria ejus,
Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
Et humilia respicit in cœlo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem:
Ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum lætantem.

Veni electa mea ...

*Komm, meine Auserwählte, und ich will
dich auf meinen Thron setzen, denn der
König sehnt sich nach deinem Antlitz.*

*Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!
Gelobet sei des Herrn Name
von nun an bis in Ewigkeit!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!
Der Herr ist hoch über alle Heiden;
seine Ehre geht, soweit der Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott?
der sich so hoch gesetzt hat und auf das
Niedrige sieht im Himmel und auf Erden;
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Kot,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes; der die
Unfruchtbare im Hause wohnen macht,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.*

Ista est speciosa

inter filias Hierusalem
in cubilibus et in hortis aromatum.

*Diese ist lieblich
unter den Töchtern Jerusalem
in ihrem Lager und in den Gewürzgärten.*

Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi:

In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri
in atriis tuis, Ierusalem.
Ierusalem, quae aedificatur ut civitas,
cujus participatio ejus in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini: testimonium Israel,
ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio,
sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Ierusalem,
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua,
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te.
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.
Gloria Patri ...

*Ich freute mich über die, so mir sagten:
Lasst uns ins Haus des Herrn gehen!
Unsre Füße stehen
in deinen Toren, Jerusalem.
Jerusalem ist gebaut, dass es eine Stadt sei,
da man zusammenkommen soll,
da die Stämme hinaufgehen, die Stämme
des Herrn, wie geboten ist dem Volk Israel,
zu danken dem Namen des Herrn.
Denn daselbst sind Stühle zum Gericht,
die Stühle des Hauses David.
Wünschet Jerusalem Glück! Es möge
wohl gehen denen, die dich lieben!
Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.
Um des Hauses willen des Herrn, unsers
Gottes, will ich dein Bestes suchen.
Ehre sei dem Vater ...*

Ista est speciosa ...

.....

Ornatam in monilibus

filiam Ierusalem Dominus concupivit.

*Geschmückt mit schönen Geschmeide,
so begehrt der Herr die Tochter Jerusalem.*

Nisi Dominus aedificaverit domum,

in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.

*Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Wenn der Herr nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.
Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitztet
und esset euer Brot mit Sorgen.*

Cum dederit dilectis suis somnu:
Ecce hereditas Domini filii:
merces fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.
Beatus vir qui implevit
desiderium suum ex ipsis:
non confundetur cum loquetur
inimicis suis in porta.
Gloria Patri ...

*Denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.
Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind
die Söhne der Jugendzeit.
Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen
gefüllt hat!
Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit
ihren Feinden verhandeln im Tor.
Ehre sei dem Vater ...*

Ornatam in monilibus ...

.....

Tota pulchra es, amica mea,

et macula non est in te.

*Du bist aller Dinge schön, meine Freundin,
und ist kein Makel an dir.*

Lauda Ierusalem Dominum,

lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras portarum
tuarum: benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem:
et adipe frumenti satiat te.

*Preise, Jerusalem, den Herr,
lobe, Zion, deinen Gott!
Denn er macht fest die Riegel deiner Tore
und segnet deine Kinder drinnen.
Er schafft deinen Grenzen Frieden
und sättigt dich mit dem besten Weizen.*

Qui emittit eloquium suum terrae,
velociter currit sermo ejus.
Qui dat nivem sicut lanam,
nebulam sicut cinerem spargit,
Mittit crystallum suam sicut buccellas,
ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?

*Er sendet seine Rede auf die Erde,
sein Wort läuft schnell.
Er gibt Schnee wie Wolle,
er streut Reif wie Asche.
Er wirft seine Schlossen herab wie Brocken,
wer kann bleiben vor seinem Frost?*

Emittet verbum suum, et liquefaciet ea,
flabit spiritus ejus, et fluent aquae.
Qui annuntiat verbum suum Jacob:
iustitias, et iudicia sua Israel.
Non fecit taliter omni nationi,
et iudicia sua non manifestavit eis.
Gloria Patri

*Er spricht, so zerschmilzt es,
er lässt seinen Wind wehen, so taut es.
Er verkündigt Jakob sein Wort,
Israel seine Gebote und sein Recht.
So tut er einen Heiden,
noch lässt er sie wissen seine Rechte.
Ehre sei dem Vater ...*

Tota pulchra es ...

Felix namque es, sacra Virgo Maria,
et omni laude dignissima :
quia ex te ortus est sol iustitiae,
Christus Deus noster.

Ora pro populo interveni pro clero
intercede pro devoto femineo sexu
sentiant omnes tuum levamen
quicumque celebrant tuam conceptionem.

.....

O gloriosa Domina

excelsa supra sidera
qui te creavit provide
lactasti sacro ubere.

Quod Eva tristis abstulit,
tu reddis almo germine,
intrent ut astra flebiles,
sternis benigna semitam.

Tu regis alti ianua
et aula lucis fulgida,
vitam datam per Virginem,
gentes redemptae, plaudite.

Gloria tibi Domine,
qui natus es a Virgine
cum Patre et Sancto Spiritu
in sempiterna saecula. Amen.

*Glücklich bist du, heilige Jungfrau Maria,
und allen Lobes überaus würdig;
denn aus dir ging hervor die Sonne der
Gerechtigkeit, Christus, unser Gott.*

*Bete für dein Volk, tritt ein für den Klerus,
tritt für die Gott geweihten Frauen ein.
Mögen alle deine Linderung fühlen,
die deine Empfängnis feiern.*

*O ehrwürdige Herrin,
erhaben über die Gestirne,
die du den, der dich vorhersah,
mit deiner heiligen Brust gestillt hast.*

*Was die unglückliche Eva raubte, das gibst
du zurück durch deinen erhabenen Spross.
Damit die Klagenden zu den Sternen
gelangen, legst du uns gnädig einen Weg.*

*Du, das Tor des höchsten Königs,
strahlender Vorhof des Lichtes;
das durch die Jungfrau geschenkte Leben
besingt, ihr erlösten Völker.*

*Ehre sei dir, Herr,
der du von einer Jungfrau geboren bist,
zusammen mit dem Vater und dem Heiligen
Geist, in alle Ewigkeit. Amen.*

Salve Regina,
mater misericordiae :
Vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exules filii Evae.
Ad te suspiramus gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum
ventris tui, nobis post hoc
exilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Maria.

*Gegrüßet seist du, Königin,
Mutter der Barmherzigkeit:
Leben, Wohltat und Hoffnung, sei gegrüßt.
Zu dir rufen wir hilflose Kinder Evas.
Zu dir flehen wir, klagend und weinend
in unserem Tal der Tränen.
Richte doch bitte,
du unsere Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen auf uns.
Und bring uns Jesus, die gelobte Frucht
deines Leibes, nachdem wir so lange
in der Fremde waren.
O gütige, o fromme, o süße Maria.*

Primo Choro.
et exultavit spiritus meus et exultavit.
et exultavit spiritus meus.
et exultavit spiritus meus.
et exultavit et exultavit.
et exultavit et exultavit.

Secundo Choro.
et exulta.
et exultavit.
et exultavit.
et exultavit et exultavit.
et exultavit et exultavit.

Magnificat
Orlando di Lasso

Magnificat anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem
ancillae suae. Ecce enim ex hoc beatam me
dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est
et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie
in progeniem timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.
Gloria patri et Filio
et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

Salve Regina ...

.....

Benedicamus Domino, alleluia.
Deo gratias, alleluia.

*Meine Seele erhebt den Herren,
und mein Geist freuet sich
Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen. Siehe, von nun an werden mich
selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist, und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für bei denen, so ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,
die hoffärtig sind in ihres Geistes Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf.
Wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

*Lasst uns den Herren preisen, Halleluja.
Dank sei Gott, Halleluja.*

Das Ensemble **WESER-RENAISSANCE BREMEN** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden.

Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock. Mit der Hansestadt Bremen als „homebase“ bildet die Arbeit an und mit historischen Orgelinstrumenten Nordeuropas in letzter Zeit einen weiteren Schwerpunkt.

Das 1993 gegründete Ensemble blickt auf eine stolze Zahl ausgewählter Konzert- und CD-Programme, internationaler Einladungen und prominenter Auftritte zurück.

Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Er studierte zunächst Schul- und Kirchenmusik in Hannover und Berlin, später Klassische Philologie (Latein) und Gesangspädagogik, es folgte eine Gastdozentur für Musiktheorie in Groningen (NL). Seit 1985 in Bremen, übernahm Cordes das Vokalensemble des Forum Alte Musik und begann mit ihm eine umfangreiche Konzerttätigkeit. Durch noch weitergehende Spezialisierung auf das Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts sowie durch das Hinzuziehen historischer Instrumente wurde 1993 das Ensemble **WESER-RENAISSANCE BREMEN** gegründet.



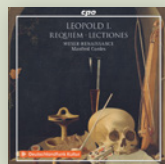
1986 war Manfred Cordes am Aufbau der Akademie für Alte Musik Bremen beteiligt. Er wurde 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik, von 2007 bis 2012 war er Rektor der Hochschule. Er ist Mitglied der Leitung des Arp-Schnitger-Instituts für Orgel und Orgelbau sowie Gründer und künstlerischer Leiter des Europäischen Hanse-Ensembles, das sich insbesondere der Förderung des musikalischen Nachwuchses widmet.

NEUERSCHEINUNGEN Alle CDs erhältlich unter www.jpc.de



Cornelis Schuyt
Madrigale und Suiten
cpo 555 545-2
Bestell-Nr: 11166708

Klassik-heute 10/2024: „Manfred Cordes gestaltet die Musik sowohl in ihrer satztechnischen Strenge wie in dem Ausdruck ihrer Dramatik ungemein nachvollziehbar, und wir heutigen Hörer können diesen Klängen noch nach fast einem halben Jahrtausend mit Spannung, Aufmerksamkeit und Begeisterung lauschen.“



Kaiser Leopold I
Missa pro defunctis
cpo 555 078-2
Bestell-Nr: 6096026

klassik-heute.com 05/2023: „Wie kaum anders zu erwarten: Wenn Manfred Cordes auf bemerkenswertes Repertoire stößt und sich dessen mit seinem Ensemble Weser Renaissance Bremen annimmt, darf der Musikfreund außerordentliche Erlebnisse erwarten. Hier präsentieren sie ihm diese Stücke nicht nur in perfekter musikalischer Umsetzung, sondern auch noch mit einer inneren Glut der künstlerischen Aussage.“



Mogens Pedersøn
Pratum Spirituale
cpo 555 216-2
Bestell-Nr: 8977533

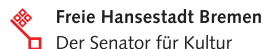
Mogens Pedersøn 1619 wurde 1619 königlicher Vizekapellmeister. Als sein Hauptwerk erschien 1620 in Kopenhagen das Pratum Spirituale („geistliche Weide“), das neben 21 fünfstimmigen Hymnen und einer Messe drei Motetten sowie eine Anzahl von Responsorien enthält.



Michael Praetorius
& Heinrich Schütz
**Musik aus Schloss
Wolfenbüttel**
cpo 555 503-2
Bestell-Nr: 10938241

klassik-heute.com 06/2022: „Das vierzehnköpfige Instrumentalensemble der Weser-Renaissance Bremen produziert – hörbar vor allem in den wenigen Sinfonien – einen ungemein dichten, strengen und doch zugleich weichen Klang und phrasiert fein. Die bis zu neun Sängerinnen und Sänger singen nahezu vibratolos, prononciert immer deutlich am Text entlang, immer geschmeidig bewegt.“

Kooperationspartner und Förderer



Karin und Uwe Hollweg | Stiftung

Waldemar Koch
Stiftung



VORSCHAU 2025/26

DIE GOLDENE STADT

Musik aus dem kaiserlichen Prag

Eröffnungskonzert:
Sonntag, 23. November 2025

MADRIGALI SPIRITUALI
Philipp de Monte am Kaiserhof

Sonntag, 4. Januar 2026

MIRABILE MYSTERIUM
Weihnachtsmusik von Jacobus Gallus

Sonntag, 1. März 2026

MEIN EINIGS HERZ
Liebeslieder und Villanellen

Sonntag, 12. April 2026

AVE REGINA COELORUM
Jacob Regnarts „Mariale“

Besuchen Sie uns auch auf unserer Website:
www.weser-renaissance-bremen.de

25
/
26

KONZERT
ZYKLUS

www.weser-renaissance-bremen.de

Folgen Sie uns jetzt auch auf Instagram!

